



FÜR DIE Hosen TASCHE

Liebe Spandauerinnen und Spandauer, liebe Besucherinnen und Besucher,

in den vergangenen zwei Jahren ist viel passiert im Falkenhagener Feld. Zahlreiche neue Projekte und Maßnahmen konnten mit dem städtebaulichen Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtumbau West“ in der Siedlung realisiert werden.

Die in der letzten Ausgabe benannten Ziele, den Ausbau von Freizeit-, Sport- und Fitnessangeboten für alle Generationen stärker zu verfolgen, konnte vor allem im Spektepark intensiv nachgekommen werden. Zudem wurden drei Schulhöfe umfassend neugestaltet und den künftigen pädagogischen Standards angepasst sowie die zwei (halb-) öffentlichen Plätze „Garten der Generationen“ und „Rosengarten“ aufgewertet. Auf dem Bauspielplatz ist es gelungen, mit der energetischen Sanierung des Gebäudes einen großen Beitrag zum Erhalt dieser Einrichtung zu leisten.

Gerne lade ich Sie daher wieder ein, sich ein eigenes Bild von den neuen Angeboten zu machen, denn mit den erfolgten Aufwertungen und neugeschaffenen Angeboten konnten Bereiche geschaffen werden, die nun wieder zum Aufenthalt einladen, an denen man sich treffen und aktiv sein kann. Entdecken Sie diese mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Nachbarn.

Im Fokus des fortlaufenden Stadtumbau-Prozesses wird in den kommenden Jahren vor allem die energetische Sanierung von Gebäuden stehen. Doch auch der Spektepark wird weiterhin im Blickfeld der Stadtumbauaufgaben stehen. Ziel ist es, den Spektensee zu einem attraktiven Badesee zugestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Entdeckungstour mit dem hier vorgeschlagenen Pfad und wünsche uns allen weiterhin einen behutsamen und erfolgreichen Erneuerungsprozess in einem wichtigen Teil Spandaus.

Carsten-Michael Röding

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung



Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Spandau von Berlin, Stadtentwicklungsamt
Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin

Ansprechpartner:
Petra Neunherz, Tel. 030/90279-3566, petra.neunherz@ba-spandau.berlin.de
Sebastian Holtkamp, Tel. 030/885914-33, s.holtkamp@planergemeinschaft.de

Redaktion, Layout, Projektfotos & Grafiken:
Planergemeinschaft Kohlbrenner eG, Lietzenburgerstr. 44, 10789 Berlin
Sebastian Holtkamp, Benjamin Könecke, Thorsten Mumme, Annika Meyer

Weitere Informationen:
<http://www.berlin.de/ba-spandau/verwaltung/abt/bpu/stadtplanung/index.html>
<http://www.stadtumbau-berlin.de/Falkenhagener-Feld.1511.0.html>



1 Schulhof der Siegerland-Grundschule

Im Jahr 2012 wurde der letzte Teilabschnitt des Schulhofes der Siegerland-Grundschule durch den Stadtumbau West erneuert. Der Hof war teilweise marode, der Belag sorgte an trockenen Tagen für eine hohe Staubbelastung und der Unterbau des Belags beinhaltete Schadstoffe.

Nun erhielt der Schulhof eine helle, unbelastete, wasser-durchlässige Decke aus Natursteinsplitt. Zudem wurden die Pflanzflächen aufgearbeitet und neu gestaltet. Schülerinnen und Schüler wurden in den Gestaltungsprozess mit einbezogen: Im Unterricht lernten sie die einzelnen Pflanzen kennen, die sie später selbst einsetzen und nun dauerhaft betreuen. Zur weiteren Aufwertung und Ergänzung der Schulhoffläche wurden Spiel- und Sportgeräte nach Wunsch der Schule angeschafft. Dazu gehören zum Beispiel eine Querkletterwand und eine Kletterspinne mit Rutsche. So sollen weitere Anreize für Bewegung und Spiel im Freien geboten werden. Der neugestaltete Schulhof ist während des Schulbetriebs frei zugänglich.



2 Rosengarten



Die Gestaltung des Vorplatzes des Hochhauses in der Westerwaldstraße 1 wurde im Frühjahr 2014 abgeschlossen. In seiner neuen Form wirkt er als grüner Aufenthaltsort und als Wegeverbindung zwischen dem neuen Supermarkt, der Stadtteilbibliothek und dem Quartiersplatz. Entstanden sind ein „Nachbarschaftsgarten“ mit Schmuckbeeten sowie eine Hecke als Abgrenzung des Aufenthaltsbereiches zur vielbefahrenen Westerwaldstraße. In die Rasenfläche ist eine Feuerwehrrampe integriert. Zusätzlich wurde in das Projekt eine Rampe zur barrierefreien Nutzung des Notausgangs der Stadtteilbibliothek aufgenommen.

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem Eigentümer der Fläche, der GSW Immobilien AG, und dem Land Berlin. Die Nutzung des neugestalteten Vorplatzes ist öffentlich.

3 Garten der Generationen



Bereits im Oktober 2013 wurde der Garten der Generationen feierlich eingeweiht. Seitdem ist der Garten für alle Bewohnerinnen und Bewohner während des laufenden Betriebs in der Kirche und im Gemeindehaus frei zugänglich.

4 Beachvolleyballanlage



Südlich der Liegewiese am Spektensee entstanden zwischen Herbst 2012 und Sommer 2013, als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Spekteparks, zwei Sandspielfelder mit fest installierten Volleyballnetzen sowie zwei Rasenplätze. Eine Umzäunung schützt die Anlage vor Verschmutzung und freilaufenden Hunden.

Wichtige Partner für den Betrieb der Anlage sind der TSV 1860 Spandau sowie die benachbarte Martin-Buber-Oberschule und die B.-Traven-Oberschule, die die Sportflächen im Schulbetrieb nutzen.

Die Beachvolleyballanlage ist auch als Alternativangebot zum Klettern gedacht, zum Beispiel für Gruppen, deren Mitglieder nicht alle gleichzeitig den Kletterfelsen erklimmen können. Netze für die Rasenplätze und Bälle können gegen ein Pfand in der Pizzeria Ristorante „La Tavernetta“, Spekteweg 66, ausgeliehen werden.

Es entstand eine Detailplanung, die ab Ende 2012 in Bauarbeiten mündete.

5 Kletterfelsen

Direkt neben der Beachvolleyballanlage wurde mit dem Kletterfelsen im gleichen Zeitraum eine moderne, im Gebiet nachgefragte Sportart etabliert und ein überregionales Symbol für die Erholungs- und Freizeitqualitäten des Wohnstandortes Falkenhagener Feld geschaffen.

Der Kletterfelsen wirkt aufgrund seiner Höhe als Orientierungspunkt im Spektepark und im Spektegrünzug. Er hält mit seinen 18,50 Metern Gesamthöhe Routen für Kletterer aller Leistungsbereiche bereit. Eine besondere Zielgruppe sind sehbehinderte Menschen, für die spezielle Routen integriert wurden. Das Umfeld des Kletterfelsen ist mit einem Fallschutz aus Spezialkies sowie mit Sitzgelegenheiten gestaltet. Ein Zaun soll von unsachgemäßem Gebrauch der Anlage abhalten.

6 JugendHotSpot

Auch im Norden des Spekteparks wurden Maßnahmen ergriffen, um attraktive Angebote für Jugendliche zu schaffen. Im Rahmen eines Workshops wurden auch die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer, etwa Schülerinnen und Schüler der B.-Traven-Oberschule, Jugendliche des Geschwister-Scholl-Hauses und der BMX-Verein „berlin rides“, in die Planung einbezogen. Aus den Ideen der Jugendlichen entwickelte der Fachbereich Grünflächen eine realisierbare Planung. Es entstanden eine in Teilen überdachte BMX-Anlage, ein Mehrzweckfeld, ein Parkourbereich und Pfeiler für Slacklining. In der Mitte des Jugendspielfeldes werden die umliegenden Aktivangebote durch Sitzgelegenheiten, Hängematten und Trampoline ergänzt.



Um eventuelle Konflikte zwischen den Nutzerinnen und Nutzern sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern der Nachbarschaft abschätzen zu können, luden der Bezirk, die GSJ (Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH) und das Stadtumbau-Team die Anwohnerinnen und Anwohner zu einer Diskussion ein und präsentierten die Planungen. Zusätzlich wurde für das Mehrzweckspielfeld ein Lärmgutachten erstellt, aus dem die Notwendigkeit von Lärmschutzmaßnahmen hervorging. Im November 2012 begannen im nördlichen Bereich des Spekteparks die Bauarbeiten für den Jugendspielfeld.

Am 20. September 2013 wurde die erste Teilfläche eingeweiht. Noch in diesem Sommer steht den Jugendlichen und Erwachsenen die ganze Anlage zur freien Verfügung.

7 Bauspielplatz



Ein wichtiger Partner für die Ideenentwicklung war der Alpin Club/Sektion des Deutschen Alpenvereins. Form und Routen des Kletterfelsen wurden mit erfahrenen Mitgliedern des Vereins geplant. Der Alpinclub übernimmt als Pächter die Betreuung des Kletterfelsen. Zudem ist das Klettern seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Sportunterrichtes der benachbarten B.-Traven-Oberschule.

Am Kletterfelsen können ab Herbst 2013 die Schülerinnen und Schüler ihre in der Turnhalle erlernten Techniken unter freiem Himmel über den Baumwipfeln des Spekteparks erproben. Interessierte können sich bei dem Alpin Club/Sektion des Deutschen Alpenvereins über die Nutzung des Kletterfelsen informieren.

8 Mehrgenerationenplatz



Im westlichen Bereich des Spekteparks, zwischen dem Spektepark-Parkplatz und der St.-Markus-Gemeinde, ist von 2012 bis 2013 ein Mehrgenerationenplatz entstanden. Auf ihm können sich seit dem Tag der Eröffnung am 20. September 2013 alle Altersgruppen sportlich und spielerisch betätigen. Zuvor war ein Defizit an Sport- und Freizeitangeboten, gerade für Senioren, festgestellt worden. Dies veranlasste den Bezirk und die beauftragten Planer den bestehenden Spielplatz sowie die umliegende Grünfläche mit Mitteln des Stadtumbaus West zu einem Mehrgenerationenplatz umzugestalten. Die Kita der St.-Markus-Gemeinde, die sich an der Abstimmung zur Auswahl der Spiel- und Sportgeräte beteiligte, und der Sportverein TSV 1860 Spandau, der die Patenschaft übernommen hat, betreuen den Platz künftig.

Herzstück des Platzes ist eine ellipsenförmige Laufbahn, die von zahlreichen Geräten für Kraft-, Fitness- und Koordinationstraining in verschiedenen Schwierigkeitsgraden umgeben ist. Zusätzlich wurden ein Sandspielbereich und eine Torschaukel in den Platz integriert. Alle Geräte und Bewegungsbereiche sind mit Infotafeln zum richtigen Gebrauch der Geräte versehen. Bänke bieten ausreichend Platz für Pausen. Der Mehrgenerationenplatz ist für alle Parkbesucherinnen und -besucher frei zugänglich und rund um die Uhr nutzbar.

Der seit mehr als 40 Jahren bestehende Bauspielplatz in den Wasserwerkwiesen - ursprünglich als Provisorium geplant - hat sich als wichtige sozialpädagogische Institution im Falkenhagener Feld etabliert. Er wies allerdings erhebliche bauliche Mängel auf. Deshalb entschied man sich 2012 für eine Sanierung nach aktuellen energetischen Standards.

Diese umfasste den Einbau neuer Türen und Fenster, die komplette Dämmung des Daches und der Wände sowie die Auswechslung von schadstoffbelasteten Bauteilen. Die Sickerbrücke wurde zurückgebaut und das Gebäude an das Schutz- und Regenwassersystem der nördlich gelegenen Schule angeschlossen.



9 Campus der Martin-Buber-Oberschule

Der aus den 1960er Jahren stammende Campus der Martin-Buber-Oberschule und der Grundschule am Beerwinkel wies zahlreiche funktionale Mängel auf. Unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern wurde eine Planung entwickelt, die im Jahr 2013 fertiggestellt wurde.

Es entstanden äußerst vielfältige Spiel- und Aufenthaltsbereiche, die für jede Schülerin und jeden Schüler etwas bieten und gern genutzt werden. Für die Oberschüler wurden größere Treffpunkte und zahlreiche kleine verdeckte Nischen geschaffen. Es wurde auch auf die unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen geachtet. Zu Beginn der Umgestaltung entstanden der sogenannte Festplatz zwischen Grund- und Oberschulgebäuden mit den angrenzenden Spielbereichen für die Grundschüler. In den folgenden Jahren wurden ein Schulgarten, zahlreiche Sitzgelegenheiten und Wege, der Vorgarten, zwei Ballspielfelder, Rampen zur Barrierefreiheit, die Mittelachse des Schulhofes und ein Vorplatz mit dem imposanten Kunstwerk „Dialog“ geschaffen bzw. erneuert. Die verschiedenen Bereiche sind möglichst naturnah und oft aus recycelten Materialien angelegt worden und lassen die gesamte Anlage als organisch gewachsen erscheinen. Der Campus ist frei zugänglich, einzig die Grundschulbereiche sind umzäunt und nur während des Schulbetriebes nutzbar.



Die Wärmeversorgung erfolgt nun über eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe. Auch der Trinkwasseranschluss und die Elektroinstallation im Gebäude wurden erneuert. Der Sanitärbereich wurde komplett saniert und umgebaut, ein behindertengerechtes WC installiert. Die Bauphase begann im Juni 2013. Das sanierte Gebäude wurde Anfang Februar 2014 wiedereröffnet. Eine große Einweihungsfeier mit der umliegenden Bewohnerschaft fand am 10. Mai 2014 statt. Im Sommer 2014 erfolgte in Teilbereichen die Neugestaltung der Außenanlagen.

Der Bauspielplatz ist Montag bis Freitag von 13:30 bis 19:00 Uhr sowie jedes erste Wochenende im Monat geöffnet.

